

**Zeitschrift:** DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen  
**Herausgeber:** Verein DrogenMagazin  
**Band:** 22 (1996)  
**Heft:** 6

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe  
Leserin,  
lieber  
Leser

Eine Weihnachtsnummer des DrogenMagazins, eine Nummer über ein Wunder? Kaum! Für Abhängige, die nun ihren Stoff in einem ordentlichen und geschützten Rahmen konsumieren können, ist es vielleicht fast ein Wunder. Aber mit der Drogenverschreibung sind die Probleme noch nicht gelöst. Guter, erschwinglicher und legaler Stoff schafft keine Arbeitsplätze, stellt keine günstigen Wohnungen her, hebt Vereinsamung nicht auf und löst die psychischen Probleme nicht. Im Gegenteil: Entfällt das dem-Stoff-nachrennen, so werden die andern Fragen erst recht sichtbar und drängend. Die Betäubungsmittelverschreibung ist auch nicht die Lösung für unsere Suchtprobleme.

Aber, das wissen wir jetzt und können es belegen, sie ist eine Interventionsmöglichkeit. Sie erlaubt den abhängigen Menschen zur Ruhe zu kommen, sich wieder mit anderen Menschen auseinanderzusetzen, sich vielleicht einmal zu entscheiden, wie man sein Leben gestalten möchte.

Politisch hingegen ist die Betäubungsmittelverschreibung immer noch umstritten. Wider besseres Wissen wurde von der Zürcher SVP versucht, eine gesundheits- und sozialpolitisch richtige Massnahme zu bodigen. Glücklicherweise haben sich die Zürcher und Winterthurer Abstimmenden vom gesunden Menschenverstand leiten lassen und den auf Plakatwänden verbreiteten Unwahrheiten nicht geglaubt.

Mit vorweihnachtlichen guten Wünschen und der Hoffnung, Ihnen gefalle das DrogenMagazin auch im nächsten Jahr, verbleibe ich, Ihre Kathrin Jost.



Kathrin Jost

**I M P R E S S U M**

**DROGENMAGAZIN – Zeitschrift für Suchtfragen**, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 / 312 49 00, Fax 061 / 312 49 02  
 ■ Das **DROGENMAGAZIN** erscheint sechsmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein DrogenMagazin ■ **Redaktionsteam:** Claus Herger, Martin Hafen, Kurt Gschwind, Kathrin Jost, Hanna Maria Feltis ■ **Verantwortlich für diese Nummer:** Kathrin Jost ■ **Satz und Layout:** Atelier für Gestaltung, Jundt & Widmer, Basel ■ **Druck:** Druckerei Schüler AG, Biel ■ **Preise:** Jahresabonnement: Fr. 60.–; Unterstützungsabonnement: Fr. 100.–; Gönnerabonnement: ab Fr. 200.–; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: Fr. 50.–; Ausland: Fr. 70.– ■ **Postcheckkonto:** Verein DrogenMagazin, 40-29448-5, Basel ■

**I N H A L T S V E R Z E I C H N I S**

PROVE – Konzept und Zwischenergebnisse	3
Was passiert eigentlich, wenn der Stoff wirkt?	10
Wer bekommt Drogen verschrieben?	16
Zwei Lebensgeschichten	18
Hintergrund zum Projekt in Genf	23
Bücher / Veranstaltungen	25
KOST – Das Projekt kontrollierter Opiatabgabe in einer Strafanstalt	26
Wie es geht, und was es braucht	28
Soziale Arbeit in den Verschreibungsprojekten	33
Artikelverzeichnis 22. Jahrgang (1996)	38
REFLEXE	39